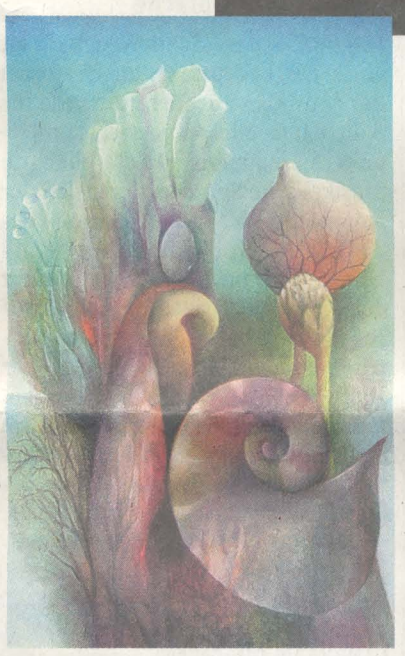
Nicola Klemz behandelt in ihren Bildern existenzielle Menschheitsthemen, wie die Titel zeigen, zum Beispiel „Lebenswege“ (rechts), „Zerreißprobe“ (Mitte) oder „Reizender Tumor“.



Der Tanz des Lebens

Ausstellung Altmeisterliche Maltechnik in Buttenwiesen: Nicola Klemz stellt ihr Lebenswerk vor

VON BÄRBEL SCHOEN

Buttenwiesen Von der Geburt bis zum Tod – die existenziellen Menschheitsthemen spiegeln sich in den Bildern von Nicola Klemz wider. Für die in Donauwörth lebende Künstlerin ist es eine Retrospektive. Über hundert Werke stellt sie derzeit in Buttenwiesen aus. Gewählt hat sie dafür eine Arztpraxis.

Die Werke zeigen die Entwicklung ihres Werdegangs – künstlerisch und persönlich. Unverkennbar dabei ist ihre surrealistische Handschrift nach dem Vorbild René Margritte. Nicola Klemz, 59 Jahre alt, gehört zu den wenigen zeitgenössischen Künstlern, die es wagen, noch in altmeisterlicher Maltechnik ihre Gefühle und Empfindungen zum Ausdruck zu bringen.

Die Titel ihrer Werke – „Lebensspuren“, „Lebenswege“, „Zu Stein geworden“ oder „Starke Frauen?“ verdeutlichen, dass es ihr um die große Frage des Lebens geht. Klemz sucht nach Antworten, nach dem Sinn des Lebens.

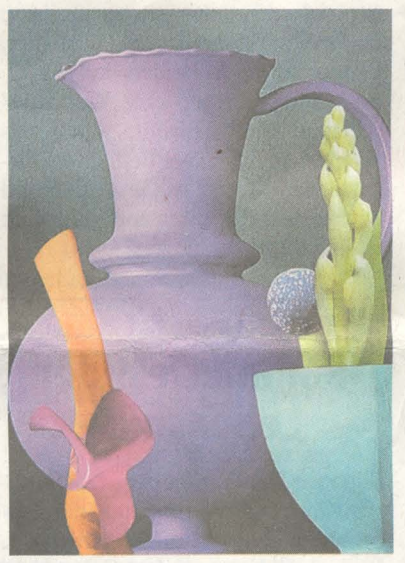
Die fantastischen Traumbilder behandeln Leid, Trauer, Distanz, Abschied, Einsamkeit, Angst, aber auch Hoffnung und die Sehnsucht nach Liebe, Freundschaft, Glück und Geborgenheit. Wer fantastische Bilder malt, blickt nach innen, sagte einmal der Surrealist Mac Zimmermann.

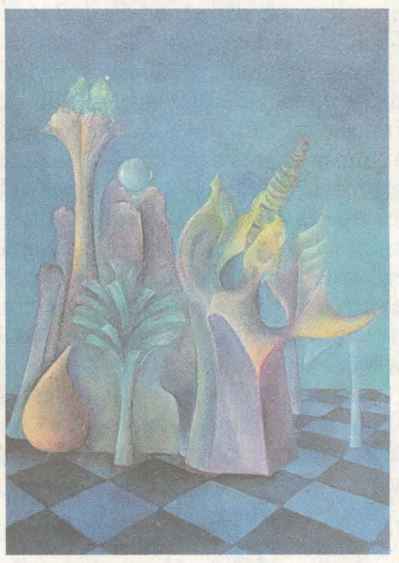
Nicola Klemz bedient sich, um Zugang zu den Bildwelten des Unterbewusstseins zu finden, ähnlicher Methoden wie einst die Künstler des Surrealismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts, zum Beispiel Max Ernst, der mittels Décalcomanie (Farbabklatsch) und Collage seine an Träume erinnernden Bilder schuf. Auch in der Umsetzung greift Klemz auf eine jahrhundertealte Maltechnik zurück. Eine Maltechnik, die heute nur noch Gemälderestauratoren bekannt sein dürfte. „Ich beschäftigte mich schon während meines Studiums damit, weil mich die unglaubliche Farbtiefe spätmittelalterlicher Tafelmalerei begeisterte“, sagt sie.

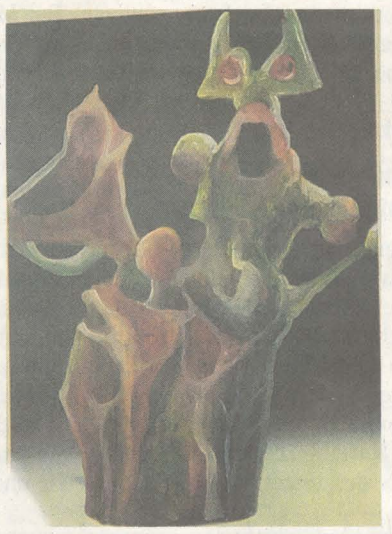
Patienten, die in die Gemeinschaftspraxis kommen, schwärmen von der „wärmenden Atmosphäre“, die die Bilder ausströmen. Dr. Kurt Michl freut sich über den Effekt: „Nur Medizin allein ist zu wenig. Wir müssen auf den gesamten Menschen schauen in seiner seelischen Not.“ Die Bilder seien die ideale Ergänzung zur medizinischen Tätigkeit. Die Einträge ins Gästebuch sprechen für sich: „Eine Ausstellung voller Geheimnisse“, „So viele Lebensstationen, so viel Inspirationen für andere“, „Diese Bilder werten die Praxis entscheidend auf“, „Freude ist das beste Heilmittel“ oder „Des Mädle ka ebas“.

Für Dr. Kurt Michl, selbst ein Kunstliebhaber und -sammler, steht nach der positiven Resonanz fest, dass es weitere Ausstellungen in der Gemeinschaftspraxis geben wird. Von Nicola Klemz erhofft er sich ein paar Dauerleihgaben für die neuen Praxisräume.

Ausstellung Die Retrospektive von Nicola Klemz ist bis 2. August in der Gemeinschaftspraxis Buttenwiesen, Schulplatz 16, ausgestellt. Öffnungszeiten: während der Sprechstunde. Tel.: 08274/1366.



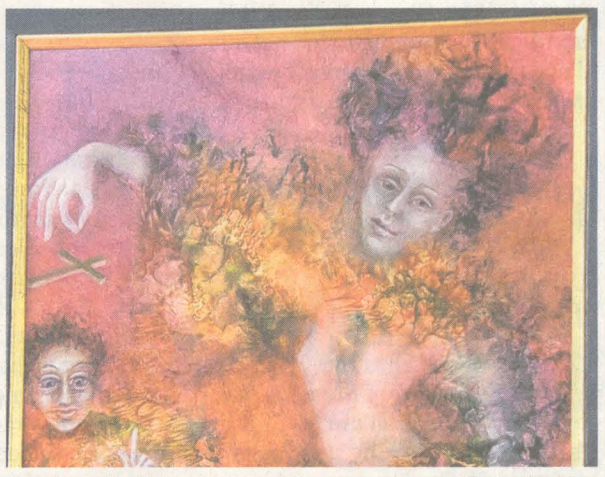




Zur Person

Nicola Klemz

- **1953** in Freiburg im Breisgau geboren.
- **1973-1978** Studium der Kunsterziehung und freien Malerei in Nürnberg, Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Dollhopf und Prof. Wendland.
- **1980-2003** Kunsterzieherin.
- **Seit 1978** Gruppenausstellungen in Kempten, Ingolstadt, Freiburg, Augsburg u.a., Einzelausstellungen in Nürnberg, Hamburg, München, Augsburg, Águilas (Spanien), Neuburg.
- **Seit 2003** Freischaffende Künstlerin.



Menschen nimmt die Künstlerin Nicola Klemz gerne phantasievoll unter die Lupe: „Familienmythos“, „Erotisches Ritual“, „Absurde Gesellschaft“, „Stillleben mit Puppe“ (Bilder von links). Durch die jahrhundertealte Maltechnik in vielen transparenten Farbschichten entstehen ungewöhnliche Farbklänge von Leuchtkraft und Tiefe.

Fotos: Schoen